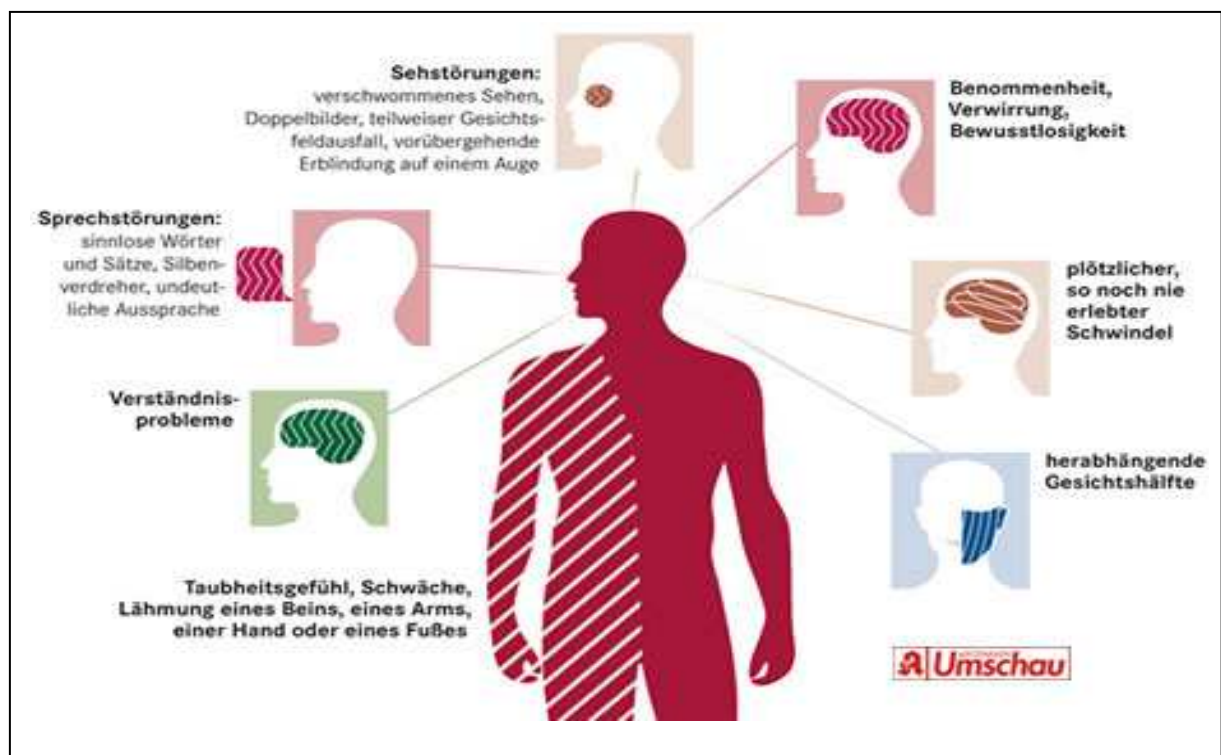


Was ist ein Schlaganfall?

Der Schlaganfall trifft den Menschen so, wie es im allgemeinen Sprachgebrauch bekannt ist: „Ihn oder sie hat der Schlag getroffen!“ Damit ist gemeint, dass ein Blutgerinnsel oder eine Gefäßablagerung im Gehirn ein Blutgefäß verstopft hat und damit die Sauerstoffversorgung eines Areals im Gehirn nicht mehr gewährleistet ist. Auf diese Weise wird die Funktionsfähigkeit der Nerven beeinträchtigt und es kommt zu motorischen Ausfällen, sei es der Beine, der Arme, des Gesichtes, der Sprache oder evtl. sogar der Augen. Damit ist von sofort auf gleich nichts mehr wie es war. **Der Notarzt und der Rettungswagen sind das Gebot des sofortigen Handelns.** Der Patient gehört in eine Klinik, die für solche Fälle spezialisiert ist (stroke unit), damit so schnell wie möglich die Behandlung einsetzen kann.

Wo und wie entstehen die neurologischen Ausfälle:



Beginnen wir bei den **Sehstörungen**.

Diese äußern sich durch verschwommenes Sehen, Doppelbilder, teilweiser Gesichtsfeldausfall oder vorübergehende Erblindung auf einem Auge.

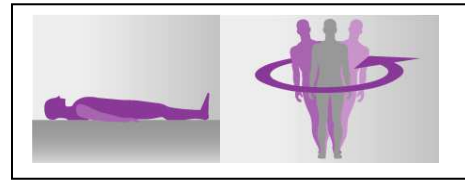


Plötzlich auftretender sehr starker Kopfschmerz.

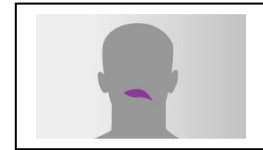


Ausgefallene **Verhaltensweisen**.

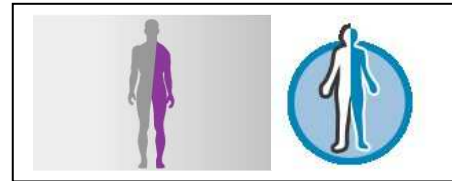
Hierzu zählt schon die Benommenheit, die Verwirrung und schlimmstenfalls die Bewusstlosigkeit. Auch der plötzlich auftretende, so noch nie erlebter Schwindel.



Ganz typisch ist eine **herabhängende Gesichtshälfte** oder ein schiefer Mund.

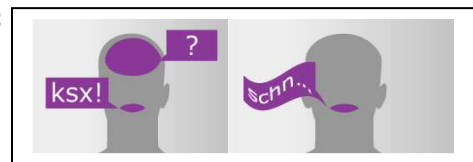


Eine gravierende Beeinträchtigung ist auch ein **Taubheitsgefühl** in Bein oder Arm. Der Totalausfall von Arm, Hand, Bein oder Fuß wird auch als **Lähmung** bezeichnet. Diese kann halbseitig sein.



Es kann aber auch zu **Verständnisproblemen** kommen. Man sagt etwas anderes als man meint.

Die **Sprachstörungen** sind ebenfalls die Folge eines Schlaganfalls. Ein klares Wort oder ein ganzer Satz kann nicht mehr geäußert werden. Es werden sinnlose Wörter und Sätze gesprochen, Silben werden verdreht und die Aussprache ist undeutlich bis unverständlich.



Auch **Schluckbeschwerden** können eine Folge des Schlaganfalls sein.



Patienten und ihre Angehörigen benötigen sehr oft nach einem Aufenthalt in einer REHA-Klinik **Unterstützung**, um ihnen Möglichkeiten aufzeigen, wie man mit dieser Krankheit umgehen kann. Nach einem erkannten Schlaganfall sollte die **REHA** eine Pflichtleistung der Krankenkassen sein. Hier kann auch der **Schlaganfallotse**, der ab Herbst 2017 in der Region eingesetzt werden soll, eine große Hilfe sein.

Und dann kommt auch unsere Schlaganfall-Selbsthilfegruppe ins Spiel. Wir wollen dem Patienten wie auch den Angehörigen zur Hand gehen, ihm bei allen Fragen behilflich sein und Wege finden, wie man mit seinem Schicksal besser umgehen kann. Wir wollen aber auch die Menschen dazu anhalten, ihre täglichen Verhaltensweisen wenn möglich zu ändern, soweit das einen Sinn macht. Das bedeutet z. B. auch, den Menschen Mut zu machen, sich zu bewegen und ihre Ernährung so umzustellen, dass ein weiterer Schlaganfall möglichst vermieden werden kann.

Dazu braucht es Motivierung. Soweit wir das leisten können, wollen wir dabei behilflich sein.

Seien Sie dabei. Machen Sie mit.